



© Paul Ott

Der Entwurf dieses Hauses ist ein Versuch, durch einfache Strukturen und zurückhaltend eingesetzte Mittel eine räumliche Vielfalt zu schaffen, die über das bloße Wohnbedürfnis hinausgeht und langfristig bereichernd bleibt. Der Eingang vom Süden her führt in eine tief zurückgesetzte Eingangshalle, wodurch ein grosser, überdeckter Vorplatz entsteht. Belichtet wird die Halle über ein Oberlicht in der Dachplatte. Dahinter befinden sich Lagerräume, ostseitig eine Einliegerwohnung. Der Wohnbereich im Obergeschoss ist in drei Zonen geteilt: Küche, Essraum und Wohnzimmer im Süden, Erschließung und Lichtraum über der Eingangshalle in der Mitte, Schlafzimmer, Ankleideraum und Badezimmer im Norden. Geschoß- und Dachplatte liegen deckungsgleich übereinander. Während nach Norden hin durch massive Außenwände, sparsame Öffnungen und den Verzicht auf einen Dachüberstand Abgeschlossenheit und Intimität erzeugt werden, lassen Sprünge in der verglasten Fassade nach Süden hin verschiedene Qualitäten von Offenheit entstehen: einen geschützten, tief zurückgesetzten Sitzplatz nach Südwesten, eine ausgesetztere Frühstücksterrasse nach Südosten, von Dachüberständen gerahmte Ausblicke in die Ferne vom Wohnzimmer aus, die unmittelbare Nähe des Gartens vom Erdgeschoss aus. (Text: Architekt, 09.07.2001)

Haus A.

8010 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR
Hans Gangoly

TRAGWERKSPLANUNG
Robert Wendl

FERTIGSTELLUNG
2000

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum
14. September 2003



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

Haus A.

DATENBLATT

Architektur: Hans Gangoly

Mitarbeit Architektur: Irene Kristiner

Tragwerksplanung: Robert Wendl

Fotografie: Paul Ott

Haustechnik-Planung: Kurt Angermaier, Graz

Maßnahme: Neubau

Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 1999

Ausführung: 1999 - 2000

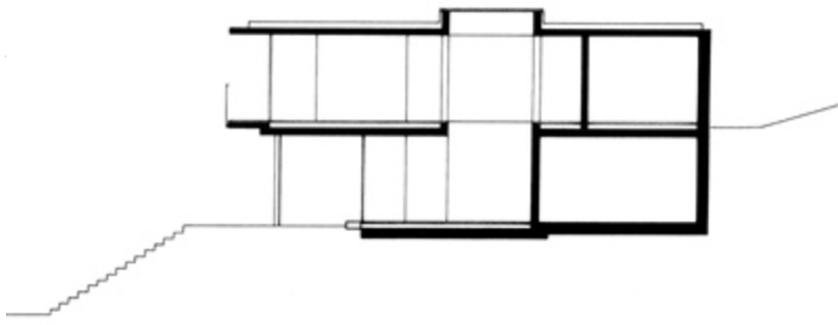
WEITERE TEXTE

Haus A., Karin Tschavgova, newroom, Donnerstag, 1. März 2001, 00:00 Uhr

Gezähmte Grandezza, Franziska Leeb, Der Standard, Mittwoch, 7. Februar 2001



© Paul Ott



Haus A.

Schnitt